

Die mittlere Zahl der Tage im Jahre mit Veränderungen von mindestens 4° betrug in Bosnien 55,8, Galizien 45,1, Ober- und Niederösterreich 41,1, Nordtirol 38,3, Böhmen und Mähren 35,5, Steiermark 33,3, Kärnten und Krain 29,6, Dalmatien 15,4, Südtirol 14,1. Der grösste Gegensatz besteht wieder zwischen Schafberggipfel (64,2) und Riva (6,4 Tage).

Differenzen von 8° und darüber giebt es im Hochgebirge oberhalb 2000 m 7,6 im Jahre, in Bosnien 6,6, in Galizien 4,8, in Oesterreich 3,0, in Kärnten und Krain 2,5, in Steiermark 2,2, in Böhmen und Mähren 2,1, in Dalmatien 0,9, in Südtirol 0,3. Die grösseren Erkaltungen sind überall häufiger, als die gleich grossen Erwärmungen.

An den Stationspaaren Sonnblick-Salzburg und Obir-Klagenfurt wird die Häufigkeit der Erwärmungen im Verhältniss zu jener der Erkaltungen, sowie die Häufigkeit des Zeichenwechsels in den Temperaturdifferenzen benachbarter Tage untersucht, und nur geringfügige Unterschiede zwischen Berg und Niederung gefunden. Ferner beträgt die mittlere Dauer der Erkaltungen in grosser Höhe 2,30, in der Niederung 2,14 Tage, diejenige der Erwärmungen oben 2,57, unten 2,42 Tage. In einem durchschnittlichen Monat passiren oben $6\frac{1}{2}$, unten 7 Temperaturwellen (d. i. Erwärmungs- + Erkaltungsdauer). Die Temperaturwellen scheinen ihre grösste Länge im März mit 5,11 und im September mit 4,48 Tagen, die kleinste Länge im Juli und December mit 4,64 Tagen zu erreichen.

Eine Abhängigkeit der Grösse der Temperaturveränderlichkeit von der Sonnenfleckenperiode ist in den 90 Jahresmitteln von Wien nicht nachzuweisen.

ROBERT H. SCOTT. The variability of the temperature of the British Isles, 1869—1883, inclusive. Proc. Roy. Soc. 47, 303—363, 1890 †. Auszug Met. ZS. 7, 344—347, 1890 †.

Die nach HANN als Differenz benachbarter Tagesmittel definirte Veränderlichkeit der Temperatur ist für die Stationen Valencia, Armagh, Glasgow, Aberdeen, Falmouth, Stonyhurst, Kew aus den stündlichen Angaben der Thermogramme für die 15 Jahre 1869 bis 1883 berechnet werden, daneben die Häufigkeit von positiven und negativen Aenderungen über 10° , 15° , 20° , sowie von Aenderungen zwischen 0 und $0,9^{\circ}$, $1,0$ und $4,9^{\circ}$, $5,0$ und $9,9^{\circ}$, $10,0$ und $14,9^{\circ}$, $15,0$ und $19,9^{\circ}$, $20,0$ und $24,9^{\circ}$; ferner die Zahl der Fälle, in welchen das Tagesmittel zwischen 10 und $19,9^{\circ}$, 20 und $31,9^{\circ}$,